



Demnächst erscheint:



Anton Wildgans

Die Sonette an Cad

In Pappband M. 1.50 ord.

Zwanzig handschriftlich numerierte Exemplare auf
van Gelder gedruckt und in Seide gebunden M. 7.50

Anton Wildgans gilt nach seinen früheren Gedichtbänden „Herbstfrühling“, „Und hätte der Liebe nicht“ als einer der wichtigsten und begabtesten Lyriker unserer Zeit. Hier nun veröffentlicht er

Liebesonette von Leidenschaft und Tiefe.

Sie sind an „ein kleines Mädel“ gerichtet und überraschen durch die meisterhaft behandelte Sprache und durch die kühne Wahl der Motive.

Gilt schon das Sonett, hinsichtlich der Form, als ungemein schwierig zu beherrschen, so muß man um so mehr staunen, wie hier der Künstler es verstanden hat, in diese Form einen tiefen symbolischen Inhalt zu gießen.

Und dieser tiefe symbolische Gehalt ist es, der den „Sonetten an Cad“ eine Bedeutung verleiht, die weit über den Tag hinaus dauern wird.

Denn es ist nicht etwa nur ein flüchtiges Erlebnis mit einem „kleinen Mädel“, es ist die Liebe des Mannes zum Begriff Weib schlechthin, was hier mit dem Griffel des Dichters gezeichnet wird.

Kraft und Schönheit, ein Rhythmus von seltenem Wohlklang,

ist den Sonetten eigen, durch die

Anton Wildgans

wieder einen großen Schritt vorwärts getan hat in seiner Entwicklung.

Um diesem Werke, das in der modernen Literatur nicht seinesgleichen hat, eine möglichst rasche und große Verbreitung zu sichern, habe ich den Preis für den sehr reizvoll ausgestatteten Band äußerst niedrig angesetzt. Eine Verwendung für die „Sonette“ wird sich zweifellos lohnen; ich bitte daher reichlich zu verlangen.

Leipzig, im Febr. 1913

L. Staackmann Verlag